

Bildung: Neuer Vertrag mit den Partnern des „Olov-Netzwerks“ im Landratsamt unterzeichnet

Jugendlichen bei der Berufswahl helfen

Bergstraße. Schulabschluss in der Tasche – und dann? Viele junge Menschen sind oft unschlüssig, was sie nach ihrem Schulabschluss machen sollen. Studieren? Oder vielleicht doch lieber eine Ausbildung? „Die Berufswahl ist ein großer und wichtiger Schritt für junge Menschen. Damit sie diese Entscheidung zielsicher und fundiert treffen können, müssen die Jugendlichen ihre Kompetenzen und Stärken kennen“, so Landrat Christian Engelhardt. Der Kreis wolle junge Leute an der Bergstraße bei diesem wichtigen Schritt unterstützen – „insbesondere in der aktuellen herausfordernden Situation.“

Genau an dieser Stelle setzt das regionale Netzwerk „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeiten bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen“ (kurz Olov) an, das es bereits seit dem Jahr 2009 gibt. Ziel von Olov ist es, den Übergang der Berufsstarter von der Schule ins Arbeitsverhältnis möglichst zügig und passgenau zu gestalten.

Um die Jugendlichen im Kreis Bergstraße noch schneller und zielgenauer in eine berufliche Ausbildung vermitteln zu können, haben die Mitglieder des Olov-Netzwerks im Kreis Bergstraße 2017 erstmals eine regionale Strategie zur Umsetzung von Olov vereinbart. Dabei war es vor allem das Ziel, die lokale Zusammenarbeit weiter zu optimieren

und gleichzeitig stärker mit der landespolitischen Strategie zu verknüpfen.

Von 2017 bis 2020 hat sich dieses Vorgehen im Kreis Bergstraße gut bewährt. Die beteiligten Netzwerkpartner waren sich deshalb frühzeitig einig, dass sie diese regionale Strategie verlängern und weiter ausbauen wollen. Dabei waren sich alle Beteiligten einig, dass die beschlossenen Aktivitäten zum Erreichen der Ziele der Olov-Strategie auch unter Pandemiebedingungen so gut wie

Hintergrund

■ Die **OloV-Strategie** wird von allen Partnern des hessischen Ausbildungspaktes getragen und von der Landesregierung **aus Steuermitteln** des Wirtschafts- und des Kultusministeriums sowie der Europäischen Union gefördert.

■ Für die **regionale Koordination** sind Hermann Riebel vom Kreisjugendamt und Karin Weißhaar vom Kommunalen Jobcenter Neue Wege zuständig.

■ Regionale Netzwerkpartner und Mitglieder der regionalen Steuerungsgruppe sind Vertreter des staatlichen Schulamtes, der Agentur für Arbeit Darmstadt, der Handwerkskammer Rhein-Main, der IHK Darmstadt und des Südhessischen Unternehmensverbandes. *red*

möglich umgesetzt werden sollen.

„Durch unsere regionale Olov-Strategie sind wir gut aufgestellt und können junge Menschen bei ihrer Suche nach einem Arbeitsplatz optimal unterstützen“, betonte die Erste Kreisbeigeordnete Diana Stolz, die gleichzeitig die für das Jugendamt und das Kommunale Jobcenter „Neue Wege“ zuständige Dezernentin ist. „Auch in Zukunft wollen wir das Bildungsangebot gemeinsam mit unseren Partnern weiter transparent und lebendig gestalten. Die Unterzeichnung zur Fortsetzung der regionalen Olov-Strategie ist dafür ein wichtiger Baustein.“

Zu den Zielen der Olov-Strategie gehört es unter anderem, junge Menschen im Rahmen der Berufsorientierung stärker über die Chancen und Möglichkeiten der dualen Ausbildung zu informieren. Denn: Dass auch über diesen Weg der Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen – in Hessen sogar bis hin zum Studium – möglich ist, ist vielen oft nicht bekannt. Deshalb informieren die Olov-Partner auch mit ihrer Broschüre „Schule – was dann?“ über diese und weitere an die allgemeinbildende Schule anschließende Möglichkeiten. Auch zu den Übergängen aus der Oberstufe ins Berufsleben gibt es in dieser Übersicht Informationen. *red*

 [www.bo-suedhessen.de/
landkreis-bergstrasse](http://www.bo-suedhessen.de/landkreis-bergstrasse)